

Pause



Willkommen zur ersten Sitzung „Deutsch“!

Was Sie erwartet:

Block 1: ca. 8.05 – 8.40

Unser Deutschkurs: Ziele, Wünsche, Organisatorisches

Block 2: ca. 8.45 – 10.00.  9.15 – 9.30

„Kommunikation“ als Grundlage (nicht nur) für das Fach
Grundlagen

Block 3: ca. 10.00 – 11.00

Thema: „Bericht“

Kennzeichen und Übungen



11.00 - 11.15

Block 4: ca. 11.10 – 12.15

Thema: „Beschreibung“

Kennzeichen und Übung



Thema: Beschreibung

Beschreibung



2 Formen:

- Vorgangsbeschreibung
- Gegenstandsbeschreibung

Kriterien: Genauigkeit, Klarheit, Sachlichkeit

□ *Maxime:*

Von außen nach innen, von vorne nach hinten, von oben nach unten, vom Wichtigen zum Unwichtigen

Allgemeingültiges, kein Einzelfall

Präsens (Gegenwartsform)

Beschreibung



Fragestellung:

An wen richtet sich meine Beschreibung?
(Adressat)

Reihenfolge?

Perspektive?

Beschreibung



Allgemeine Vorgehensweise:

Erst beobachten, dann beschreiben:

- ☐ Form, Größe Farbe, Material, Einzelheiten
- ☐ Funktion
- ☐ Beziehungen der einzelnen Teile

Ziel: Anschaulichkeit

- ☐ Vergleiche
- ☐ treffende Adjektive

Beschreibung



Gegenstand

□ alles was stillsteht, keiner zeitlichen Abfolge unterliegt.

Gliederung:

1. **Genaue Benennung**
2. **Auffällige Merkmale** —> *„außere Form“*
3. **Funktion**
4. **Evtl. Schlusssatz**

Beschreibung – Übung

Lenkdrache



Allgemeine Vorgehensweise:

Erst beobachten, dann beschreiben:

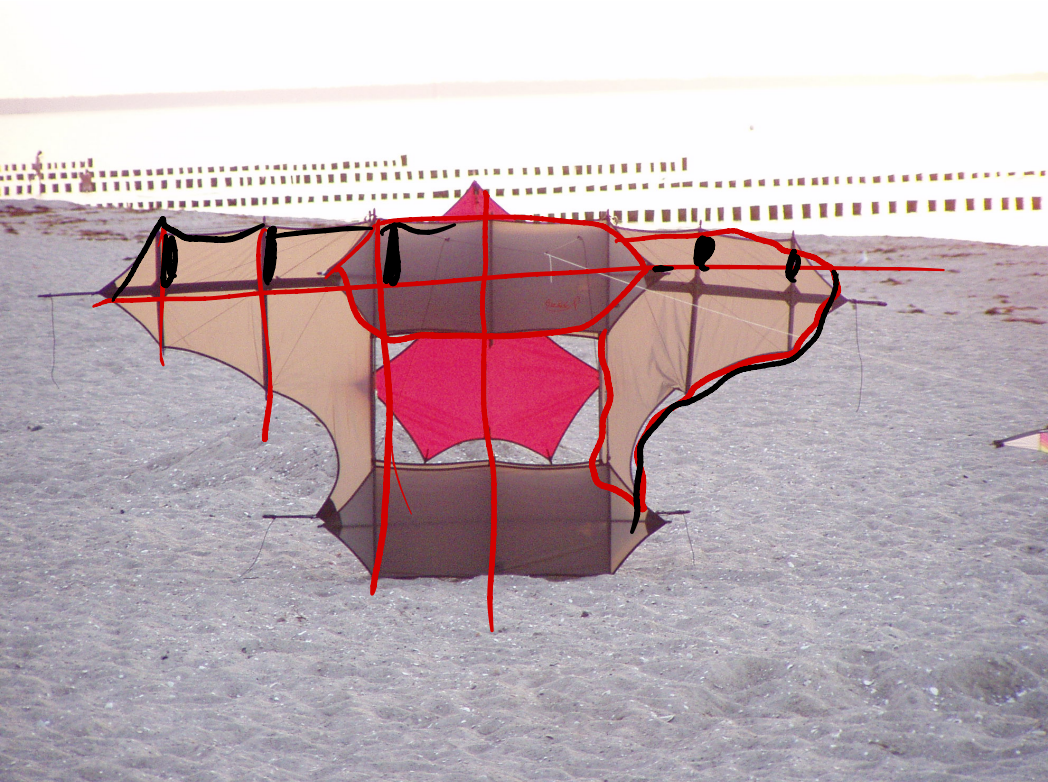
- ☐ Form, Größe Farbe, Material, Einzelheiten
- ☐ Funktion
- ☐ Beziehungen der einzelnen Teile

Ziel: Anschaulichkeit

- ☐ Vergleiche
- ☐ treffende Adjektive

Gliederung:

1. **Genaue Benennung**
2. **Auffällige Merkmale**
3. **Funktion**
4. **Evtl. Schlusssatz**



Bei dem zu beschreibenden Gegenstand handelt es sich um einen Lenkdrachen, der aus verschiedenen **geometrischen Elementen** zusammengesetzt ist.

Die grobe äußere Form ähnelt einer plattgedrückten Fledermaus, deren dreieckiger Kopf im Verhältnis zum „Körper“ sehr klein ist.

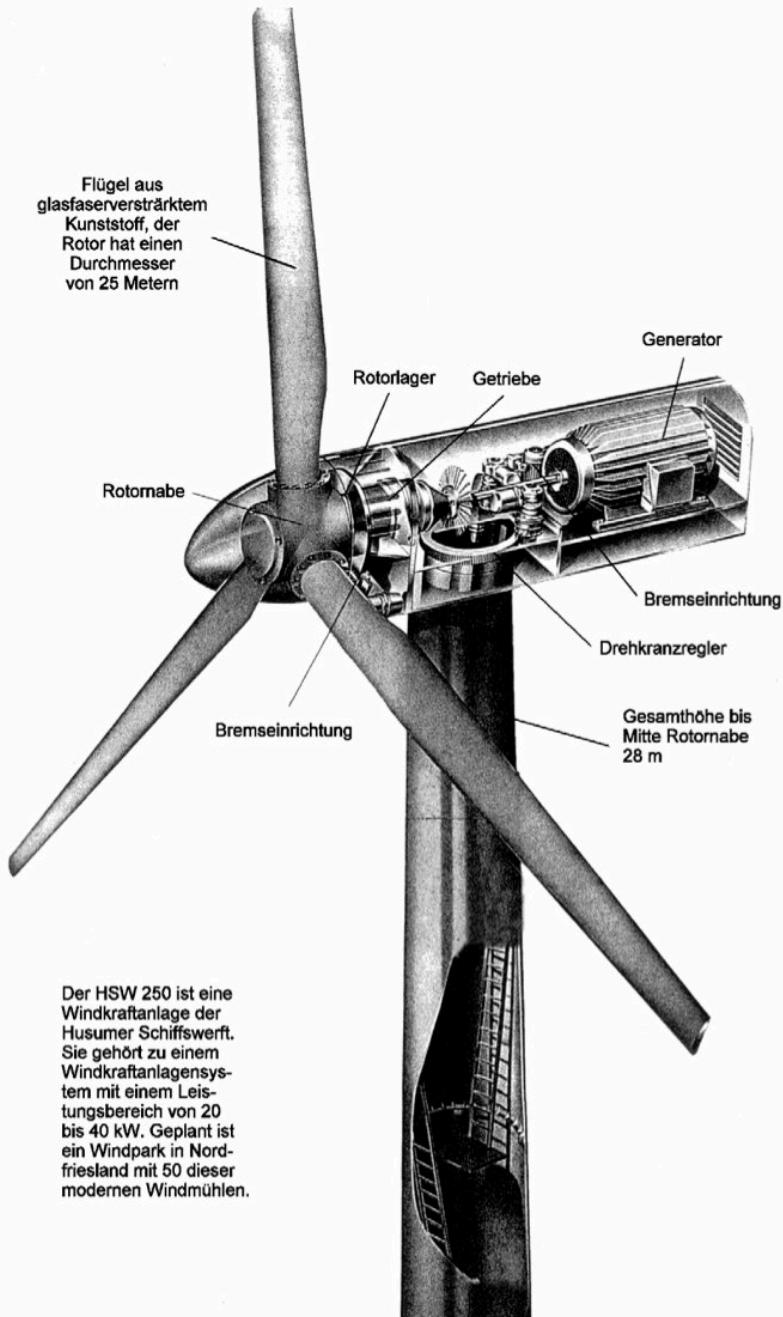
Die Form ist um die Längsachse symmetrisch, d.h. die Seite links ist spiegelbildlich zur Seite rechts.

Die Querachse bildet mit der Längsachse ein Kreuz, dabei ist die Querachse etwas länger als die Längsachse. Die Querachse sitzt im oberen Viertel der Längsachse. Rechts und links der Längsachse sitzen 3 senkrechte Streben in nach außen abnehmender Länge, wobei die über die Querachse hinausreichenden Stücke gleich lang sind und die „Schulterhöhe“ der Fledermaus bilden.

Die Umrahmung des gesamten Gebildes besteht aus geschwungenen Linien, wodurch der Eindruck der platten Fledermaus entsteht.

Material S.78

Beschreiben Sie den Aufbau der unten abgebildeten Windkraftanlage! Wählen Sie eine zweckmäßige Gliederung und benutzen Sie die in dem Bild angegebenen Fachtermini!



Der HSW 250 ist eine Windkraftanlage der Husumer Schiffswerft. Sie gehört zu einem Windkraftanlagensystem mit einem Leistungsbereich von 20 bis 40 kW. Geplant ist ein Windpark in Nordfriesland mit 50 dieser modernen Windmühlen.

Musterlösung S. 86

Aufgabe 1

Die Windkraftanlage HSW 250 der Huisman Schiffswerft gehört zu einem (Gegenstand)

Windkraftanlagensystem mit einem Leistungsbereich von 20 bis 40 kW.

Sie besteht aus einem runden, innen (die wichtigsten Teile im Überblick)

hohlen Aufstiegsschacht, an dessen oberem Ende das Gehäuse mit dem Generator und dem Getriebe angebracht ist. An diesem Gehäuse ist auf einer Achse mit dem Getriebe und dem Generator ein Rotor mit drei Flügeln angeordnet.

Die Höhe des Bauwerkes aus Stahl beträgt vom Erdboden bis zur Mitte der Rotornabe 28 Meter. Der Aufstiegsschacht (Einzelheiten Aufstiegsschacht in der Richtung unten → oben)

ist innen mit Leitern bestückt, die in regelmäßigen Abständen von Plattformen unterbrochen werden, das Gehäuse mit dem Rotor liegt darauf auf. Der Rotor ist am zugespitzten Ende des Gehäuses angebracht. Seine Spitze ähnelt einem geschlossenen Delfinmaul. Er besteht aus drei glasfaserverstärkten Flügeln aus Kunststoff, die in gleichmäßigen Abständen mit der Rotornabe verbunden sind und hat einen Durchmesser von 25 Metern. Die Flügel verjüngen sich nach außen hin und haben eine strömungstechnisch optimierte Form, sie erinnert an die von Fischflossen. Die Rotornabe ist über das Rotorlager mit dem Getriebe verbunden, das über eine Welle den Generator antreibt. Dieser setzt die mechanische Arbeit in elektrische Energie um. Unterhalb des Getriebes und des Generators ist eine Bremsenrichtung angeordnet. Mit dem Ausstiegsschacht ist das Gehäuse über ein Drehkranzlager verbunden. Hiermit können die Flügel des Rotors so ausgerichtet werden, dass sie optimal zur Windrichtung stehen.

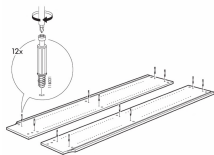
(Einzelheiten in der Richtung Rotor → Generator, links → rechts)

In Nordfriesland ist ein Windpark mit dieser Art von Windmühlen zur Stromerzeugung geplant. (Schlusssatz)

(Verbindung der Richtungen unten → oben und links → rechts)

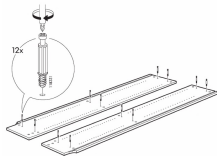
Beschreibung

Vorgang



- Wiederholbare Abläufe, die stets gleich bleiben (können)
- Reihenfolge und Gliederung sind dadurch vorgegeben
- Deutliches Trennen der einzelnen Phasen des Ablaufs

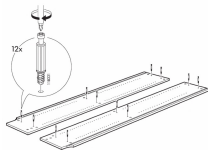
Beschreibung



Gliederung:

- Genaue Benennung des Vorgangs
- ☐ Überblick über die einzelnen wichtigen Phasen
- ☐ Beschreibung der einzelnen wichtigen Phasen
- ☐ Fazit: Schlusssatz

Beschreibung



Gestaltung:

- Verbindungswörter (Abgrenzung der Phasen):
wenn – dann – durch – wodurch – jetzt – nun –
als Nächstes – danach – schließlich - zuletzt

- ☐ Verknüpfung gleichzeitiger Prozesse, so dass
die Logik gewahrt bleibt – logischer
Zusammenhang muss erkennbar sein

Beschreibung

Beispiel Bedienungsanleitung:

Beschreibung

Beispiel Bedienungsanleitung:

Gegenstands- und Vorgangsbeschreibung

Ziel: Verständlichkeit und Effektivität

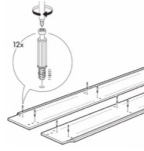
So nicht....

**Schmuckhaftlampe
Bedienungsanleitung**

die Verpackung zu auspacken und die Lampekette zu abnehmen.
anschliessen mit dem Strom und pruefen, ob die Lampen und die
Schmuckszubehoere in Ordnung sind, wenn es irgendein Problem gaebe, muss es
sofort wechseln sein.

Wenn es kein Problem bei der Pruefung gaebe, kann die Lampekette
auseinanderzugehen und auf ein passenden Platz zuliegen sein

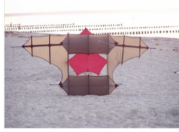
Beschreibung



Gliederung:

- Genaue Benennung des Vorgangs
- ☐ Überblick über die einzelnen wichtigen Phasen
- ☐ Beschreibung der einzelnen wichtigen Phasen
- ☐ Fazit: Schlusssatz

Beschreibung



Gegenstand

- ☐ alles was stillsteht, keiner zeitlichen Abfolge unterliegt.

Gliederung:

1. Genaue Benennung
2. Auffällige Merkmale → der beste Form
3. Funktion
4. Evtl. Schlusssatz

Vorgangsbeschreibung

I. Teil ① Gegenstand
→ wichtigste Merkmale
→ Funktion

II. Teil ② Vorgang
→ Ablauf mit Bezug
zur Funktion

III. Schlusssatz

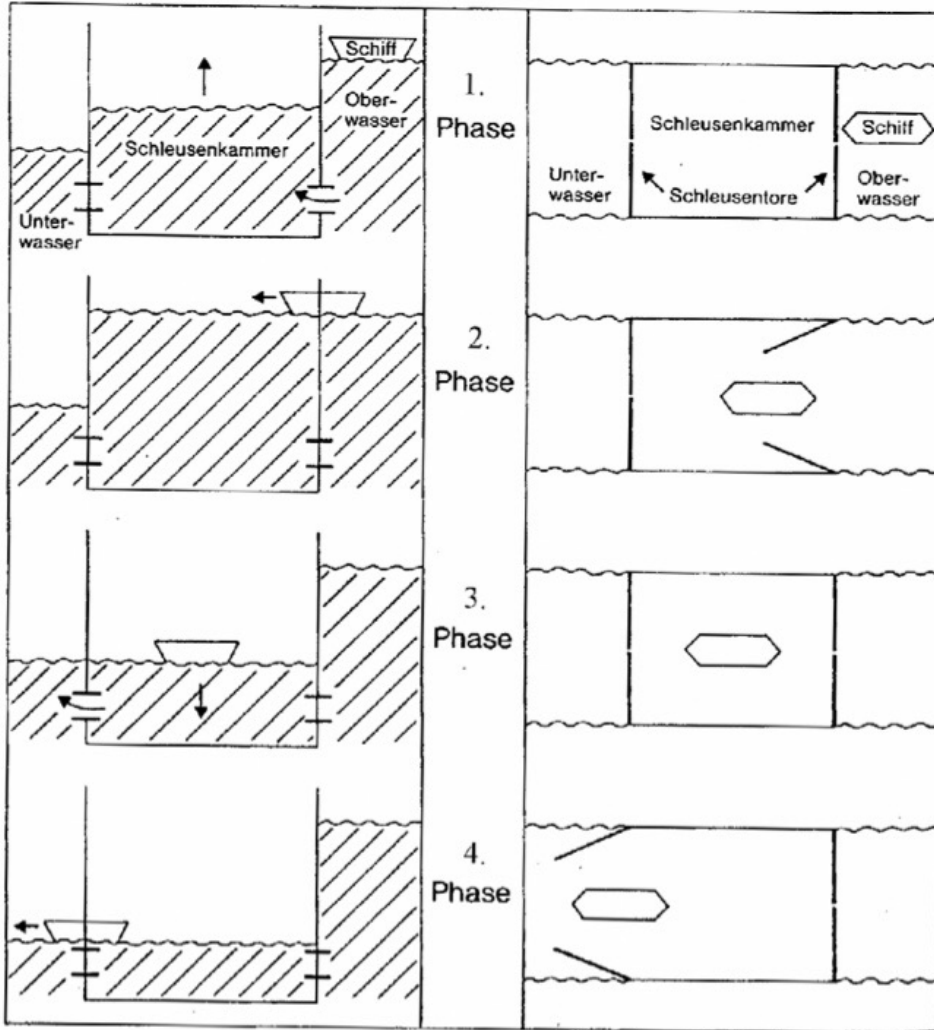
Aufgabe 2

Übung

Beschreiben Sie den Vorgang des Schleusens in einer Kammerschleuse. Gliedern Sie Ihre Vorgangsbeschreibung in folgende vier Phasen!

Seitenansicht der Schleuse

Draufsicht auf die Schleuse



Kammerschleusen werden in der Schifffahrt verwendet, um es Schifffern zu ermöglichen, von einem niedrigen auf einen höheren ^{WCS} ~~Wasserspiegel~~, oder von einem höheren auf einen niedrigen ~~Wasserspiegel~~ ^{niveau} zu gelangen.

Folgend wird der ^{einem} Schleus-Vorgang exemplarisch für das Passieren von hohem auf niedrigen Spiegel dargestellt.

Bei Ankommen eines Schiffes am Oberwasser (Wasser mit höherem Spiegel) wird die in der Mitte der zwei Gewässer befindliche Schleusenkammer geflutet. Das zum Fluten verwendete Wasser gelangt aus dem Oberwasser durch eine Öffnung und wird so lange in die Schleusenkammer geleitet, bis der Wasserspiegel in dieser an den des Oberwassers angeglichen ist.

Ist dies der Fall, öffnet sich das Tor zum wartenden Schiff und es kann in die Schleusenkammer einfahren. Das Schleusentor wird geschlossen, sobald das Schiff in der Kammer positioniert ist.

Nun öffnet sich ein Durchfluss zum Unterwasser (Wasser mit niedrigerem Spiegel), was dazu führt, dass der Wasserspiegel in der Schleusenkammer sinkt, mit dem in sich befindenden Schiff.

Ist der Wasserspiegel in der Schleusenkammer auf gleicher Höhe zum Unterwasser wird das Ausströmen gestoppt und die Schleusentore zum Unterwasser werden für die Durchfahrt des Schiffes geöffnet. In umgekehrter Reihenfolge findet der Vorgang statt bei umgekehrter Ausgangssituation.

Aufgabe 2

Eine Schleuse ermöglicht es den Schiffen, unterschiedliche Wasserhöhen zu überwinden.

(genaue Benennung des Vorgangs)

Die Kammerschleuse besteht aus einer Schleusenammer, die durch Öffnungen mit dem **Unter- bzw. Oberwasser** verbunden ist. Schleusentore ermöglichen es dem Schiff, das vom Ober- zum Unterwasser oder umgekehrt gelangen möchte, in die Schleuse zu kommen. Durch die oben erwähnten Öffnungen kann das Wasserniveau dem Ober- bzw. Unterwasser angepasst werden, je nachdem, von wo das Schiff in die Schleusenammer einfährt oder sie wieder verlässt.

(Aufbau einer Schleuse im Überblick)

(Fachbegriffe)

(Gliederung des Vorgangs in wichtige Phasen)

→ Gegenstand
↓ Aufbau
↓ Funktion

Der Vorgang des Schleusens beginnt damit, dass, während das Schiff im Oberwasser vor der Schleusenammer wartet, deren beide Tore geschlossen sind, Öffnungen am unteren Ende der Schleusentore zum Oberwasser hin geöffnet werden. Durch sie strömt Wasser in die Schleusenammer. Ist das Niveau des Oberwassers erreicht, werden die Öffnungen geschlossen.

(genaue Beschreibung der einzelnen Phasen des Vorgangs, hier Phase 1)

Anschließend öffnet man die Flügel des Schleusentores auf der Einfahrtseite und das Schiff fährt in die Schleusenammer, bis hinter ihm das Schleusentor wieder geschlossen werden kann.

(Verknüpfungen von Vorgängen: Phase 1 und 2)

(genaue Beschreibung der einzelnen Phasen des Vorgangs, hier Phase 2)

Um den Wasserstand in der Schleusenammer abzusenken, werden nun die Öffnungen im Schleusentor zum Unterwasser hin geöffnet und das Wasser strömt so lange aus der Schleusenammer, bis der Wasserspiegel in der Schleusenammer auf den Stand des Unterwassers gefallen ist.

(genaue Beschreibung der einzelnen Phasen des Vorgangs, hier Phase 3)

Damit hat auch das Schiff in der Schleuse den Höhenunterschied überwunden.

(Nebeneinander von Vorgängen)

In der letzten Phase des Herabschleusens wird das Tor auf der Ausfahrtseite der Kammerschleuse geöffnet und das Schiff kann seine Fahrt auf dem tieferen Niveau fortsetzen, weil das geschlossene Tor auf der Einfahrtseite den Druck der Wassermassen des Oberwassers zurückhält.

(genaue Beschreibung der einzelnen Phasen des Vorgangs, hier Phase 4)

(Nebeneinander von Vorgängen)

(Ende des Vorgangs)

Eine Schleuse ermöglicht es so einem Schiff, auch Flüsse zu befahren, die sonst nicht schiffbar wären: ein Fluss wird z.B. so weit aufgestaut, dass er auch in Bereichen schiffbar ist, die sonst für die Schifffahrt zu wenig Wasser führen würden. Ebenso ermöglicht es eine Schleuse, von einem Fluss auf einen Kanal überzuwechseln.

(Schlusssatz)

Musterlösung S. 87